



EIN PROJEKT DER STIFTUNG KINDERFÖRDERUNG VON PLAYMOBIL

Gemeinsam singen, Rhythmus entdecken, sich zu Musik bewegen, in und vor der Gruppe in Rollen schlüpfen und Theater spielen, mit Kulturschaffenden kreativ sein. All das stärkt Kita-Kinder auf vielfältige Weise in ihrer kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung, fördert sie in ihrer Persönlichkeitsentfaltung und hat einen positiven Einfluss auf die Sprachentwicklung. Über die positive Wirkung kultureller Formate im Bereich frühkindlicher Bildung sind sich Expert:innen einig und sie ist durch zahlreiche Studien belegt. Dennoch gibt es in vielen Einrichtungen noch nicht ausreichend kontinuierliche Angebote.

Im Wissen um die fördernde Wirkung von Musizieren, Tanzen und Theaterspielen auf die kindliche Sprachentwicklung hat die Stiftung Kinderförderung von Playmobil das Projekt „KuKuK – Kunst und Kultur im Kindergarten“ entwickelt. Kulturschaffende aus den Bereichen Musik, Tanz und Theater kommen drei Jahre lang in die Einrichtungen. Sie schaffen mit entsprechenden Angeboten unterschiedliche Sprachanlässe und laden Kinder im Vorschulalter zum Mitsingen, Mitsprechen und Mittanzen ein.

Zudem möchte „KuKuK“ durch unterschiedliche pädagogische Module auch eine Brücke zu den Elternhäusern der Kinder bauen, um die in der Kita gewonnenen Eindrücke dort weiter wirken zu lassen.



WELCHE STRUKTUR HAT DAS PROJEKT?

Jede teilnehmende Kita erhält ein Angebot aus mehreren Modulen: An vereinbarten Terminen kommen erfahrene Kulturschaffende in die Kita und bieten Einheiten aus dem Bereichen Musik (insg. 9 Stunden), Tanz (insg. 4 bis 6 Stunden) und das Modul Theater/Sprachtheater (insg. 22 Stunden) an. Als roter Faden für das Projekt dient ein Bilderbuch. In jedem Modul werden einzelne Themen, Aspekte oder Stimmungen aus dem Buch aufgegriffen. Doch erst im letzten Modul wird voll umfassend auf das Bilderbuch eingegangen.

Zum Abschluss jedes Projektjahres soll eine gemeinsame Veranstaltung mit allen Kulturschaffenden stattfinden. Um den Kindern die Einblicke in die Theaterwelt zu ermöglichen, wird ein Theaterbesuch für den ganzen Kindergarten finanziert.

WIE IST DIE ZIELSETZUNG?

Das Projekt richtet sich an Vorschulkinder, die einen besonderen Förderbedarf haben, insbesondere im Bereich der Sprachentwicklung.

Der Schwerpunkt des Projektes liegt auf der Förderung der Sprachkompetenzen durch kulturelle Angebote aus den Bereichen Musik, Tanz und Theater. Zudem soll das Programm dazu beitragen, die kulturelle Bildung der Kinder durch das Heranführen an Kunst- und Kulturformen und das Ausprobieren verschiedener Ausdrucksformen zu fördern.

SPRACHFÖRDERUNG DURCH MUSIKPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE:

Musikalische Angebote unterstützen die Wortschatzerweiterung der Kinder, denn durch Rhythmus, Betonung und Sprechpausen können Kinder Wörter im Sprachstrom leichter erkennen und lernen. Melodien und Rhythmen fördern auch die phonologische Bewusstheit. Das Experimentieren mit Worten und Lauten ähnelt

oft der Musik oder der Poesie und viele Kunstformen sind sehr nah an dem natürlichen Spiel von Kindern.



Durch die Interaktion mit den Kindern und das Aufgreifen von verschiedenen Themen, Handlungsorten und Worten aus der Geschichte im Bilderbuch kann zum einen der Wortschatz und zum anderen die Bandbreite an Wissen erweitert werden. Übungen zu Rhythmus und Taktgefühl können helfen, die Sprachmelodie einer Sprache



zu erfassen sowie die Lautbildung zu unterstützen. Durch die musikalischen Angebote wird die Fähigkeit geschult, Gehörtes wiederzugeben und dessen Sinn zu erfassen. Zudem wird die Merkfähigkeit durch das auswendig Lernen von Liedern oder Reimen gefördert. Daher sind im KuKuK-Projekt die musikalischen Angebote ein gutes Einstiegsmodul und es kann eine Grundlage für die weiteren Module geschaffen werden.

SPRACHFÖRDERUNG DURCH TANZPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE:

Der Tanz – koordinierte Bewegungen zu Musik oder begleitet von rhythmischer Sprache – bietet so gut wie alles, was Kinder mit und ohne Mehrsprachigkeit sowie Kinder mit Fluchthintergrund für eine gut entwickelte Sprache, aber auch für eine kulturell-soziale Integration brauchen. Kinder aus allen Kulturen lieben Bewegung und benötigen ganzkörperliche Erfahrungen, um zu lernen.



Wie bei der Musik spielen beim Tanzen Rhythmus und Taktgefühl eine Rolle. Doch beim Tanzen können Worte zudem lebendig werden. Mit Bewegungen kann die Bedeutung von einzelnen Worten oder Handlungen nachgeahmt werden, z.B. groß -> sich ganz ausstrecken, klein -> sich ganz zusammenziehen, hüpfen, Hände heben, etc. Dies erleichtert es den Kindern, einzelne Worte zu verstehen. Auch können Feinheiten und Unterschiede durch Bewegung aufgezeigt werden. Worte wie „gehen“, „schleichen“ und „joggen“ bezeichnen zwar alle Fortbewegungsarten, jedoch sind die Bewegungsabläufe unterschiedlich. Je nach Geschichte können auch einzelne Handlungsstränge oder Themen tänzerisch bearbeitet werden.

Tanzangebote bieten oft situative Anlässe zum Sprechen, zudem können diese aber auch bewusst inszeniert werden, z.B. durch das Einbeziehen der Kinder in die weiteren Gestaltungsabläufe oder Gespräche über die gewählten Lieder. Insbesondere beim gemeinsamen Tanzen werden oft Bewegungen vorgegeben, die den Teilnehmer:innen zunächst durch Vormachen und Beschreibungen vermittelt werden. Auch hierdurch kann der Wortschatz erweitert werden.

SPRACHFÖRDERUNG DURCH THEATERPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE:

Im Theaterspiel arbeitet jedes Kind mit der Sprache der Stimme, der Sprache des Körpers, der Sprache der Bewegung und des Raumes und auch mit der eigenen Landessprache und ihren verschiedenen Codes. Insofern ist das Theaterspiel in besonderer Weise geeignet, Sprachkompetenz zu fördern und zugleich ein tieferes Verständnis von menschlicher Kommunikation zu entwickeln.



Für die Umsetzung der Geschichte aus dem Bilderbuch ist es zunächst wichtig, den Kindern Grundlagen der Theaterarbeit zu vermitteln. Viele Kinder wissen gar nicht, was ein Theater ist. Mittels theaterpädagogischer Übungen können die Kinder nach und nach an die Thematik herangeführt werden. Aus Rollenspielen kennen die Kinder bereits, dass man Situationen nachspielt. Durch gemeinsam ausgedachte Geschichten, die wiederholt werden, können die Kinder dann einen Eindruck bekommen, wie ein Theaterstück eingeübt wird. Zudem erweitern die Kinder ihren Wortschatz und bauen ihre Sprachfertigkeiten weiter aus, indem sie ihr neu erworbenes Wissen unmittelbar anwenden.

Das gemeinsame Gestalten von Szenen schafft attraktive Sprachanlässe. Zudem werden beim Theaterspielen Texte genutzt, aber auch Bewegung und nonverbale Kommunikation spielen eine wichtige Rolle. Sogar Musik kann verwendet werden, um Szenen zu untermalen oder um sie in Szenen einzubinden. Somit kann die Theaterarbeit auf die vorherigen Module des KuKuK-Projektes aufbauen und diese miteinander verbinden.

Insbesondere in den späteren Einheiten, in denen mit den Kindern versucht wird, die Geschichte oder Szenen aus dem Buch nachzuspielen, können die Kinder ihre Erfahrungen aus den vorherigen Modulen einbauen und zeigen, wie gut sie die Geschichte bereits kennen.



MIT WELCHEN PROJEKTPARTNER:INNEN ARBEITEN WIR ZUSAMMEN?

Ein Projektteam besteht aus einer Kita sowie Kulturschaffenden aus dem Bereichen Musik, Tanz und Theater. Um kindgerechte, künstlerische Vermittlungsformen nachhaltig in den Kitaalltag zu implementieren und für das Gelingen des KuKuK-Projektes ist eine gute Kooperation zwischen den Kulturschaffenden und dem Kita-Personal wichtig. Kita und Kulturschaffende sollen sich als gleichberechtigte Projektpartner:innen sehen, die voneinander profitieren können.

Die Erfahrung zeigt, dass die Begleitung des Projekts durch das Kita-Personal für die Qualität des Projekts ausschlaggebend ist. Daher ist es wichtig, dass von der Kita ein/e Projektverantwortliche/r bestimmt wird. Diese/r sollte sich mit den Kulturschaffenden für die jeweilige Kita absprechen und die Angebote begleiten sowie unterstützen. Sie/Er kann auch als Vermittler:in zwischen den Kulturschaffenden fungieren.

In der praktischen Umsetzung erweist es sich auch als sehr sinnvoll, dass neben den Kulturschaffenden mindestens noch eine weitere Person aus der Kita über das Projekt und den zeitlichen Ablauf Bescheid weiß, um im Notfall einspringen zu können.



Durch die Begleitung des Angebots durch ein Team-Mitglieder aus der Kita erhält diese auch die Möglichkeit, von der Erfahrung der Kulturschaffenden zu profitieren. Es ist eine Chance, die ein oder andere Übung oder Technik in die eigene Arbeit zu übernehmen und dadurch noch mehr von dem Projekt mitzunehmen.

WIE SETZT SICH DIE PROJEKTGRUPPE ZUSAMMEN?

Das Angebot richtet sich nur an Vorschulkinder. Je nach Anzahl der Vorschulkinder werden feste Gruppen von in der Regel max. 12 Kindern gebildet. Das Kita-Personal mischt die Gruppen bezüglich des Sprachniveaus, damit die Kinder voneinander lernen und gegenseitig profitieren.



© zweiwinkel

MIT WELCHEN BÜCHERN WIRD GEARBEITET?

Für das Projekt kann ein Buch aus einem Bücherpool gewählt werden. Dieser wurde von einem Team aus Kulturschaffenden zusammengestellt, die bereits Erfahrungen mit dem Projekt gesammelt haben.

PROJEKTLAUFZEIT UND FÖRDERUNG:

Das Projekt erstreckt sich über maximal drei Jahre. Es startet mit einer Kick-Off-Veranstaltung im Herbst, die Umsetzung der Module findet in der Regel zwischen Januar und Juli statt. Die Projektkosten für die Vermittlungsformate und Fortbildungen werden vollumfänglich von der Stiftung Kinderförderung von Playmobil übernommen. Gefördert werden Honorar- und Sachkosten. Es gibt jeweils eine Höchstfördersumme, die nicht überschritten, aber jederzeit unterschritten werden kann.

PROJEKTABLAUF

KICK-OFF:

- Die verpflichtende Kick-Off-Veranstaltung findet in der Regel jeweils im Herbst statt, mit den teilnehmenden Kitas und den Kulturschaffenden.

VORBEREITUNGSTREFFEN:

- Das Team aus Kulturschaffenden trifft sich im Winter mit den Verantwortlichen der Kita
- Besichtigung der Räumlichkeiten
- Gegenseitiges Kennenlernen
- Festlegung eines Buches
- Absprachen bezüglich der Zusammenarbeit
- Einigung über eine optionale Abschlussveranstaltung
- Austausch und offene Fragen



DURCHFÜHRUNG DES PROJEKTS:

- Die Module Musik, Tanz und Theater finden in der Regel zwischen Januar und Juli statt.
- Für die Umsetzung sind die Kulturschaffenden verantwortlich, für die Rahmenbedingungen und gute Absprachen das Kitapersonal.
- Das Kitapersonal organisiert einen Theaterbesuch.



GEMEINSAMER ABSCHLUSS:

- Wie der Abschluss konkret gestaltet wird, liegt in der Hand der Projektgruppe in jeder Kita.
- Mögliche Umsetzung:
 - » Aufführung im Rahmen eines Festes oder vor den Eltern
 - » Aufführung vor den anderen Kitakindern
 - » Feierliches Zusammentreffen der Kulturschaffenden nur mit der Gruppe
 - » Der gemeinsame Abschluss muss kein klassisches Bühnenstück sein

EVALUATIONSTREFFEN:

- Fällt mit der jeweiligen Kick-Off-Veranstaltung für das nächste Projektjahr im Herbst zusammen
- Rückblick auf das vergangene Projektjahr
- Ideen zur Verbesserung es Projekts

